

Microsoft PowerApps in der Praxis

Mobile Apps schnell und einfach erstellen und das ohne Programmieraufwand? Direkter Zugriff auf Daten aus ERP und CRM (Dynamics 365), Office 365, SharePoint und über 200 weiteren Datenquellen? Serienmäßige Offline-Fähigkeit? Herstellerübergreifender Einsatz auf Apple-, Android- und Windows-Devices? Unkomplizierter Rollout? Mit Microsoft PowerApps ist dies alles möglich – und noch viel mehr. Die auf dem letztjährigen Kundenforum vorgestellten PowerApps haben bei den Teilnehmern eine große Nachfrage nach mobilen Einsatzszenarien ausgelöst. Die Erfahrungen aus den ersten erfolgreich umgesetzten Kundenprojekten zeigen das gewaltige Potenzial, das in dieser neuen Plattform steckt.

VIelfÄLTIGE EINSATZGEBIETE

Die Kunden der KUMAVISION setzen PowerApps bevorzugt im Außendienst ein. So lassen sich Serviceaufträge automatisch auf die Tablets der Techniker übertragen. Sie finden dort alle für den Einsatz relevanten Informationen auf einen Blick vor, hinterlegen Reparaturbefunde, tragen Geräteparameter ein, greifen auf Dokumente wie CAD-Zeichnungen und PDF-Dateien zu, bestellen Ersatzteile und erfassen Arbeitszeiten sowie Kilometerstände. Für die Dokumentation der Einsätze kann die Kamera von Tablet und Smartphone genutzt werden, die Fotos werden direkt beim Auftrag hinterlegt. Die Quittierung der Einsätze erfolgt ebenfalls digital: Die Kunden unterzeichnen einfach auf dem Touchscreen. Die Bereitstellung der Daten ist dabei keine Einbahnstraße: Alle Informationen werden automatisch an das ERP übertragen, sobald eine Online-Verbindung besteht. KUMAVISION nutzt PowerApps auch selbst: Eine in nur wenigen Stunden entwickelte offline-fähige PowerApp bildet das sogenannte A1-Formular für die Entsendung von Arbeitnehmern ins europäische Ausland digital ab und übermittelt alle Informationen an die Personalabteilung. Über eine Historie sieht der Mitarbeiter seine bisherigen Einsatzorte und kann diese bei erneuten Tätigkeiten einfach kopieren.

INTUITIVE BEDIENUNG

„Das Feedback aus der Praxis ist eindeutig: Die von Smartphones bekannte Benutzeroberfläche erfordert praktisch keine Einarbeitungszeit, die Anwender finden sich sofort zurecht. Umfassende Schulungen wie bei der Einführung einer ERP-Software sind nicht erforderlich“, berichtet Stefan Hillmann, Produktmanager bei KUMAVISION. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass alle Informationen und Aufgaben an einer Stelle zentral bereitgestellt werden. „Eine PowerApp kann Formulare, Terminkalender, Listen, Adressbuch, CRM, Notizbuch und vieles mehr ersetzen“, so Hillmann. Der Datenaustausch ist dabei nicht auf das ERP-System beschränkt. Microsoft stellt über 250 Konnektoren zur Verfügung, mit der sich Datenquellen wie SharePoint, Office 365, Bing Maps und zahllose Anwendungen von Drittanbietern einbinden lassen. Da der Datenaustausch im Hintergrund erfolgt, müssen Anwender nicht umständlich die Anwendung wechseln, sondern erledigen alle Aufgaben in einer App.

SCHNELLE ENTWICKLUNG

Die Umsetzung der ersten Kundenprojekte zeigt klar und deutlich: Die Entwicklung von PowerApps verläuft dynamischer und auch schneller als bei klassischen ERP-Projekten. Anstelle eines umfangreichen Pflichten- und Lastenhefts tritt eine User Story. In wenigen Worten und in Alltagssprache wird die gewünschte Anforderung beschrieben. Über die konkrete Umsetzung entscheidet dann der Entwickler. „Am Anfang steht ein Prototyp, der sofort von Anwendern getestet und nach und nach um zusätzliche Funktionen ergänzt wird. Zwischen Idee und Fertigstellung einer PowerApp liegen damit oft nur wenige Tage“, erklärt Hillmann. Als Low-Code-Plattform konzipiert, verlangt die Erstellung von PowerApps keine großen Programmierkenntnisse. Über Drag-and-Drop lassen sich die einzelnen Bausteine einer App komfortabel platzieren, die Programm-Logik wird über Excel-ähnliche Formeln abgebildet. „Für die Erstellung von PowerApps sehen wir in erster Linie nicht typische Entwickler, sondern technisch interessierte Consultants“, ergänzt Hillmann.

EINFACHE BEREITSTELLUNG

Unternehmen können PowerApps unkompliziert verteilen, eine Freigabe durch die entsprechenden Stores von Apple, Google oder Microsoft ist nicht erforderlich. PowerApps laufen auf Apple- und Android-Geräten sowie online im Browser. Zusätzlich ist der Einsatz unter Windows 10 möglich. Besonders praktisch für Unternehmen, die unterschiedliche PowerApps einsetzen: Für jeden Anwender lässt sich individuell festlegen, welche Apps er nutzen darf.

ECHTER VOLLTREFFER

„Bereits nach den ersten Pilotprojekten ist für uns und unsere Kunden klar: PowerApps bieten enorme Chancen, um durch digitalisierte Prozesse die Effizienz und Auskunftsfähigkeit im Außendienst zu steigern“, resümiert Hillmann. Besonders schätzen die Kunden dabei die schnelle Entwicklung, die

intuitive Bedienung sowie den hohen Komfort. Funktionen wie übersichtliche Aufgabenlisten, vorausgefüllte Felder, die Erstellung von Fotos und Skizzen direkt auf dem Tablet sowie automatisch angestoßene Workflows entlasten den Außendienst. Gleichzeitig arbeitet der Innendienst jederzeit mit aktuellen Daten, etwa zur Rechnungsstellung. Power Apps haben inzwischen einen festen Platz im Portfolio der KUMAVISION. Neben der Entwicklung von PowerApps bietet KUMAVISION auch ergänzende Dienstleistungen wie Beratung und Schulungen. ■

